

# Collage verbindet alte und neue Zeit

In einer künstlerisch hochwertigen Arbeit verschmelzen Bildmotive des abgerissenen Redemptoristenklosters und Ansichten des neuen St.-Joseph-Stifts

Von Jürgen Boebers-Süßmann

Alt und neu begegnen sich im St.-Joseph-Stift: Das Alten- und Pflegeheim, das 2016 eröffnet wurde, entstand auf dem Gelände des ehemaligen Redemptoristen-Klosters „Maria Hilf“, das für den Neubau weichen musste. Das Kloster hatte in mehr als 150 Jahren die Bochumer Stadtgeschichte mit geprägt. Seit gestern stellt eine künstlerische Collage einen stadthistorischen Zusammenhang zwischen beiden Gebäuden her.

**„Altes und Neues fügen sich hier sehr gut zusammen.“**

Fritz Godehardt, Gestalter

Der Bochumer Künstler und Galerist Fritz Godehardt hat dazu eine Foto-Tafel gestaltet, die fortan im Eingangsbereich des Alten- und Pflegeheimes am Imbuschplatz bewundert werden kann. Sie kombiniert Motive des neuen, kubisch-sachlichen Altenheims mit den historisierenden Formen des früheren Klosters.

Godehardt hat in seiner Gestaltung die unterschiedlichsten Motive, zu denen auch eine Ansicht des eindrucklichen Kloster-Glasfensters zählt, zu einer farbstarken, ausdrucksvollen Komposition zusammengeführt. In ihr wird die Geschichte beider Häuser von 1868 bis 2016 in zeitgemäßer Formensprache projiziert. Während die Ecken der Collage Impressionen des neuen Heims zeigen, sind mittig und in Form eines Kreuzes Im-



**Pater Hermann Döring enthüllte die Foto-Collage als lebendige Brücke in die Vergangenheit. „In Höhen und Tiefen war das Kloster ein Stück Bochumer Geschichte“, meinte er.**

FOTO: INGO OTTO

pressionen des Klosters aus der Nachkriegszeit und aus dem frühen 20. Jahrhundert zu sehen. Die alten Aufnahmen hat der Heimatforscher und Postkartensammler Hansi Hungerige aus Hamme zur Verfügung gestellt.

## Letzte Messe vor sieben Jahren

„Das Kloster war ein Ort, an dem 143 Jahre lang Mensch und Gott zusammengebracht wurden“, so der Vorstandsvorsitzende des St.-Johannes-Trägervers, Klaus Rohde. Nach einer kurzen Informationsveranstaltung in der haus-eigenen Kapelle, an der auch zahlreiche Heimbewohner/innen teilnahmen, segnete Pater Hermann Döring das neue Bild zum Ab-

schluss der Veranstaltung gestern Vormittag.

Das Redemptoristenkloster mit seinem markanten Turm war lange ein Fixpunkt in der nördlichen Innenstadt. Allerdings war wegen Nachwuchsmangels und der Überalterung des Konvents bereits 2011 die Aufhebung beschlossen worden. Der ursprüngliche Plan, in Kooperation mit einem Altenheim ein Seniorenkloster zu gründen, konnte nicht realisiert werden. Am 16. Januar 2011 feierte Bischof Franz-Josef Overbeck die letzte Heilige Messe im Kloster „Maria Hilf“. Dabei fand auch die Profanierung des Kirchenbaus statt. Die Ordensleute zogen nach Kirchhellen und Köln um.

## Geschichte des Klosters

■ **Initiator** für die Gründung war der Paderborner Bischof Martin. 1869 wurde der Grundstein für die im Stil der Neoromanik konzipierte Kirche gelegt, ein Jahr später wurde sie geweiht.

■ **Das Kloster** wurde mehrfach aufgelöst und die Patres wurden vertrieben, erstmals im Kulturkampf 1873. Beim Bombenangriff auf Bochum 1943 brannten Kirche und Kloster völlig aus. Der Wiederaufbau begann 1950, Fertigstellung 1958.